

Was Sie erwarten können!

Die wichtigste Aufgabe von Ostobolan®

Ostobolan® wurde von führenden Medizinern erforscht und entwickelt, um den Verlust an Knochenmasse zu begrenzen und Brüche zu verhindern. Weltweite Erfahrung belegt, dass die pharmazeutische Behandlung von Patienten, die an Osteoporose leiden, nicht zu einer Zunahme an Knochengewicht führt; sie begrenzt lediglich den Verlust an Knochenmasse.



Daher ist unser primäres Ziel der direkte Einfluß auf den Knochen- + Knorpel Stoffwechsel, um somit die optimale Balance von Kalzium im Körper aufrecht zu erhalten. Ostobolan® wurde sorgfältig entwickelt, um diese Anforderung zu erfüllen. Für eine erfolgreiche Behandlung muß Ostobolan täglich eingenommen werden!

Bei der Behandlung mit Ostobolan® gibt es klinische Nachweise über die Reduzierung oder das komplette Verschwinden von Gelenk- und Bewegungsschmerzen, eine Zunahme an Beweglichkeit und eine erhebliche Verbesserung der gesamten Lebensqualität.

Empfohlener Gebrauch für eine Therapie mit Ostobolan®:

Erste 8 Wochen: täglich 3 x 2 Kapseln, vor oder nach einer Mahlzeit mit einem Glas Wasser

Danach: täglich 2 x 2 Kapseln als zur Pflege und Unterstützung der motorischen Aktivitäten in Ihren Knochen.

Erwarten Sie bitte keine deutlichen Verbesserungen, sofern Sie weniger als die empfohlene Tagesdosis zu sich nehmen.

Das können Sie erwarten!

- Verminderung oder vollständige Beendigung von Schmerzen
- Mineralisierung der Knochen
- Zunahme an Knochengewicht und Knochendichte
- Verringertes Risiko von Frakturen
- Verbesserte Lebensqualität

Es ist notwendig, zu verstehen, dass Ostobolan täglich eingenommen werden muß!

In der gesamten Welt hat Ostobolan Tausenden von Frauen und Männern, die unter Osteoporose leiden, bereits geholfen; Ostobolan kann auch Ihnen helfen!

Mit freundlichen Grüßen ihr
Prof. MD. D.Sc. Ph.D. Oleh V. Dolnytsky, honoured Scientist Laureate State Prize
National Medical University, Kiev
Scientific Research Center, Kiev
National Medical Clinic, Kiev

MD. D.Sc. Ph.D. Trevor Carmichael
MD. Carlos Mejia
IBF Dynergy Research

MD. Alvin Pettle, Canada

Auszug aus Erfahrungsberichte:

Alle unsere Erfahrungsberichte sind wahr und unverändert

Sven H., Berlin (59 Jahre)

27.1. 2006

Sehr geehrter Herr Dr. K.....

ein gutes neues Jahr wünschen wir Ihnen und Ihrem gesamten Team.

Sie erinnern sich an meine zig-Email Anfragen, Nachfragen und Hinterfragen, ich darf berichten es hat sich gelohnt meine Frau und ich sind überglücklich dass wir auf Sie gehört haben, seit 16 Wochen nehmen wir Ostobolan genau nach Tagesdosis Empfehlung - es ist wie ein Wunder oder schöner Traum - die Entzündungen sind weg, wir sind schmerzfrei und bewegen uns wie zwei jungverliebte.

Leider muss ich noch sagen es gibt so wenig Experten auf diesem Gebiet und eine Adresse mit einem Mediziner, der auch die Alternativen anwendet und fördert ist schwer oder gar nicht in Deutschland zu bekommen, deshalb einen besondern Dank an Sie und Ihr Team.

Frank S, Fort Meyers, FL (47 Jahre)

January 9, 2006

Sie sind ueberrascht auch in Florida wird Deutsch gelesen und gesprochen, Ostobolan nehme ich seit vergangenem November, 3 x 2 taeglich, meine Kreuzschmerzen sind weg, ich kann meine Arbeit als Physiotherapist wieder ohne Schmerzen verrichten, mein Chef, meine Kollegen sind genau so wie ich von Ostobolan ueberzeugt, Ostobolan wird in Kuerze bei uns praesentiert.

Peter Rottler, Rottweil, 57 Jahre

3 Juli 2004

Lieber R.

Wie versprochen, gebe ich Ihnen kurz Bericht w/ meines Rückenleidens. Zum Glück lernte ich Sie ja im Februar d.J. anlässlich meines Aufenthaltes in D. durch eine Bekannte kennen, und Sie haben sich meine Krankengeschichte angehört, die wie folgt verlief: Bereits im Alter von 20 Jahren wurde ich, bedingt durch den schweren Beruf als Kfz-Mechaniker, mit immer wieder auftretender Rückenschmerzen (Bandscheibe) konfrontiert. Seit dieser Zeit wurde ich laufend von einem Spezialisten behandelt (anfangs Krankengymnastik, verschiedene Therapien etc.). Die Massnahmen halfen mir jedoch nicht viel, so dass man vor ca. 30 Jahren mit dem Spritzen von Cortison begann. Um auch weiterhin arbeitsfähig zu sein, benötigte ich diese Injektionen mind. 1 x im Monat, zusätzlich zu den regelmässigen Behandlungen seitens meines Chiropratikers. Längeres Autofahren welches mal zu meinen Beruf gehörte, war nur mit starken Schmerzen verbunden und wurde zur Qual. 2002 war ich durch einen akuten Bandscheiben-Vorfall in der Klinik und wurde am Lendenwirbel L 5 + 6 operiert. Kurze Zeit danach - denn mein Leiden ging weiter - erhielt ich neben den üblichen Therapien auch wieder Cortison.

Um nichts unversucht zu lassen, nahm ich auf Ihren Rat hin sofort regelmässig morgens und abends je 3 Kapseln "Ostobolan", und siehe da, nach Ablauf von nunmehr ca. 4 Monaten darf ich Ihnen mit Freuden berichten, dass meine Schmerzen ganz erheblich nachgelassen haben. Die sogenannte "Schonhaltung" die ich seit Jahren eingenommen hatte, ist nicht mehr nötig, ich kann wieder gerade stehen. Ausserdem fahre ich wieder lange Strecken (mehrere Stunden ohne Unterbrechung) schmerzfrei Auto. Einzige Schwierigkeit habe ich noch morgens beim Aufstehen, bin aber jetzt überzeugt, dass auch dies durch die weitere Einnahme von "Ostobolan" bald der Vergangenheit angehören wird.

Lieber R., ich kann heute sagen, dass ich durch "Ostobolan" ein grosses Stück Lebensqualität

wiedererlangt habe. Als kleines Dankeschön werde ich Sie bei meinem nächsten Aufenthalt in D. zum Essen einladen.

Gertrud D., Aachen, 87 Jahre

2. Juli 2004

Seit Jahren schleppte ich mich mühsam die Stufen zu meiner Wohnung im 1. Stock meines Zweifamilien-Hauses hinauf und vermied tunlichst alles, was mich zu sehr anstrenge. Geistig noch sehr rege und interessiert, war ich gezwungen, fast taten- und dadurch lustlos herumzusitzen. Die notwendigen Arztbesuche konnte ich nur per Taxi vornehmen, da ich weder zu Fuss gehen oder mit dem Bus fahren konnte. Alles Spritzen und sämtliche Akupunkturen halfen nur wenig. Alt werden ist einfach nicht schön dachte ich. Mein Mieter-Ehepaar machte mich eines Tages auf "Ostobolan" aufmerksam, welches sie selbst mit Erfolg seit einiger Zeit einnahmen. Um jede Chance auf eine Besserung wahrzunehmen, begann ich ebenfalls mit der Einnahme dieses Naturmittels.

Nach nur ca. 3 Wochen konnte ich einigermaßen mühelos die Treppe rauf und runter gehen, meinen Wäsche- und Einkaufskorb wieder selbst tragen etc. Sowohl mein Sohn als auch meine Tochter die mich regelmässig besuchen, waren von meiner plötzlichen Beweglichkeit überrascht. Sie ermunterten mich, Ostobolan weiter zu nehmen. Wir machten zusammen wieder kleinere Ausflüge und stellen Sie sich vor, vor 3 Wochen habe ich Urlaub für mich in der Eifel gebucht, wo ich während zwei Wochen Spaziergänge und auch Schiffstouren unternehmen werde. Meinen Mietern kann ich gar nicht genug danken und werde, so wie sie, ebenfalls dieses hervorragende Produkt weiterempfehlen.

Anneliese W. 67 Jahre, Denia / Spanien

Krankheitsbild:

1. Arthrose / Arthritis; Verschleiss der Fingergelenke
2. Regelmässig auftretende Entzündungen des Ischias-Nervs, rechts / links und unterhalb der Schulterblätter sowie Spontelosis 3./ 4. Nackenwirbel.

Vorherige Behandlungen:

- zahlreiche Anwendungen mit Heublumen- und Fangopackungen und anschliessender Spezialmassagen
 - Akkupunktur und Magnetfeld- Therapie
 - Einnahme von Medikamente wie Voltaren (Creme und Zaepfchen)
- Die Medikamente verursachten trotz gleichzeitiger Einnahme eines speziellen Magenmittel Uebelkeit.

Naturheilmittel, wie Teufelskralle, Haifisch, Schwarzkuemmel-Oel etc., wurden mir empfohlen jedoch ohne Erfolg.

Gegen die weitere Verschlechterung der Osteoporose nahm ich ueber Jaher ein spezielles Kalzium-Praeparat.

Da alle Bemuehungen keine Besserung eintreten liessen begann ich mich damit abzufinden, dass ich eben damit leben muesse.

Aber dann kam die Wende, durch Freunde lernte ich den Forscher und Hersteller des mir bis dahin unbekanntes Naturheilmittels „ Ostobolan“ kennen, welcher meine Deformierung der Fingergelenke sofort bemerkte und von meinen Leiden erfuhr. Voller neuer Hoffnung begann ich auf seinen Rat hin sofort mit der aggressieven Einnahme von Ostobolan, d.h. je 3 Stueck morgens und abends.

In Kuerze stellte sich meine fruehere Beweglichkeit beim Aufstehen, Buecken und Verrichten der Hausarbeiten wieder ein. Die Gelenkentzuendungen traten ab hin und wieder doch noch auf. Aber ich gab nicht nach, nahm weiterhin Ostobolan in der genannten Menge und nach fast einem Jahr wurde eine neue Knochendeichtemessung in der Carlos Klinik erstellt, welche eine Ueberraschung, mein T-score der Wirbelsaeule von vorher – 3.4 hatte sich auf – 0.21 erheblich verbessert. Die zusaetzliche Messung des Hueftgelenkes ergab einen Tscore von 0.06.

Voller Freude reduzierte ich Ostobolan auf 4 Stueck taeglich, und – einem zu glauben – mein Vertrauen und meine Ausdauer haben sich gelohnt, denn seit mehr als 7 Monaten sind keinerlei Entzuendungen mehr aufgetreten.

Ostobolan empfehle ich natuerlich mit gutem Gewissen weiter und danke dem Forscher immer wieder.

A.v.E. Alter 45, zugesandt am 12.12.2003

Sehr geehrte Damen und Herren,

ungefähr seit meinem fünfzehnten Lebensjahr wurde ich aufgrund von Asthma und heftigen allergischen Reaktionen für gut 20 Jahre - anfangs sehr hoch dosiert - mit Cortison behandelt. Ich habe früher gerne Sport getrieben und war begeisterter Segler. Mit 30 Jahren mußte ich das Segeln allerdings einstellen, da ich mir wiederholt schon bei einem kleinen Anstoß eine oder mehrere Rippen gebrochen habe. Darüber hinaus hatte ich mir mit 19 Jahren bei einem Autounfall eine Verletzung zwischen dem 2. und 3. Lendenwirbel zugezogen, die von den Auswirkungen her lt. Aussage der Klinik dem Krankheitsbild eines sog. "Scheuermanns" entsprach. Zusammengefaßt litt ich während meines gesamten erwachsenen Lebens unter Einschränkungen in Bezug auf sportliche Aktivitäten und permanenten - in Schüben ziemlich heftigen - Rückenschmerzen. Vor 6 Wochen habe ich durch einen Bekannten von Ostobolan gehört und in den ersten 4 Wochen täglich 6 Kapseln, danach täglich 3 Kapseln eingenommen. Stellen Sie sich vor, bereits nach 4 Wochen hatte ich meine Rückenschmerzen fast vollständig vergessen! Es ist für mich nach meiner langen Odyssee durch die Pharmaindustrie wie ein Wunder, daß ich in so kurzer Zeit schmerzfrei geworden bin. Darüber hinaus hat sich meine Verdauung erheblich verbessert. Herzlichen Dank für dieses wunderbare Präparat, das ab sofort zu meiner täglichen Nahrung gehört.

Helene S. / Herisau, zugesandt am 29.07.2002

Dear Dynergy Research Team,

My Name is Helene S., living in Switzerland very near to Appenzell. I suffer from Arthrosis for several years now, sometimes the pain is so much that I just wanted to give up living, a good friend of mine, a natural medical Doctor from nearby recommended that I should try a new formula which he had found only recently, called Ostobolan. Naturally I was very sceptical and refused at first, but with my pain being so much I called this Doctor Friend of mine and asked where I could find his jewel of natural help Ostobolan. I want to tell you what happened, within 14 days I was pain free, my movements are without any agony or restrictions.

For a very long time I could not sleep very well, getting up in the mornings was a horror. It is unbelievable I can sleep, I get up well rested and full of energy, I can fulfil my daily chores without any pain. Thank you so much. Question, would you like some Appenzeller Cheese, I would be happy to send it as a small thank you note.

With many greetings from the Appenzell Region

Monika Lüdi, Alter 51, zugesandt am 21.09.2001

Krankheitsbild: im letzten Oktober traten bei körperlichen anstrengenden Arbeiten Schmerzen im Kreuz auf. Nach etwa drei Wochen verschwanden die Schmerzen, nachdem ich mich ausruhte und mich hinlegte. Bis dann aber bereits im November die Schmerzen permanent da waren, während irgendwelchen Arbeiten, im Stehen, im Sitzen und v.a. auch nachts im Liegen. Länger als zwei Stunden könnte ich nicht mehr schlafen. Kurz gesagt, es gab nichts mehr was ich mit Leichtigkeit hinkriegte. Ich war nicht mehr ich selbst. So dachte ich, was wiederum Depressionen erzeugte.

Besuch beim Orthopäden: Seine Diagnose: Skoliose im LWS-Bereich, sowie Schulterbereich, dadurch Arthrose.

Behandlungsplan des Orthopäden: Körperübungen zur Streckung der Wirbelsäule und Kräftigung der Muskelatur. Permanentes Tragen eines Korsetts während mindest 3 Monaten. Zehn Behandlungen bei der Physiotherapeutin. Schwimmen, Radfahren, Nachts ein Rundkissen in die Kniekehle, Schlafposition nur auf dem Rücken und und und. Gegen die Schmerzen: Voltaren, sollte ich diese Anweisungen nicht strikt befolgen, prophezeite der Arzt mir den Rollstuhl in genau zwei Jahren.

Das Rundkissen hilft tatsächlich und entlastet die Wirbelsäule, ebenso die Physio und das Schwimmen taten mir enorm gut. Hingegen ist Voltaren in meinen Augen eine Droge. Die Schmerzen bleiben und hinzu kommen sehr unangenehme Nebenwirkungen wie Übelkeit, Durchfall, Schläfrigkeit und generelles Unwohlsein. Die Ratschläge des Arztes halfen mir zum Teil aber richtig befriedigend war ich keineswegs. Ich begab mich auf die Suche. Anfangs dieses Jahres fand ich im Kräuterhaus, ein neues Arthroseprodukt auf Naturbasis. Inhaltsstoffe: Glucosamina und Chondroitina. Dazu ein ausführliches Buch eines griechischen Arztes. Das Buch leuchtet ein, von den Kapseln mußte ich erbrechen.

Ich suchte weiter, oder es war eine glückliche Fügung, dass ich **Ostobolan®** entdeckte. Mit täglich sechs Kapseln (manchmal habe ich es sogar vergessen) bin ich nach drei Wochen total schmerzfrei. Egal was ich tue. Dazu muss ich sagen, dass ich z.Zt. vermehrte Aufgaben zu bewältigen habe, beruflich wie privat. Ostobolan muss ein Wunder sein, noch vor einem Monat hatte ich das Gefühl, als ob ich in der Mitte entzwei wäre. Nach drei Wochen Ostobolan fühle ich an der Stelle, wo zuvor nur Schmerzen waren, eine wohlige Wärme. Das tote Gefühl in den Beinen bis zu den Füßen ist verschwunden. Ich höre es förmlich wieder zirkulieren.

